

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 3/07 S

21. Juni 2007

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im März 2007

– Vorläufige Zahlen –

Im März 2007 war die Polizei mit 4 620 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 932 Unfälle auch Personenschaden und 3 688 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 16 Personen getötet und 1 209 Personen verletzt. Im Zeitraum April 2006 bis März 2007 wurden insgesamt 57 952 Unfälle mit 16 315 Verunglückten gezählt. Damit verringerte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 4 Prozent. Die Zahl der Verunglückten blieb unverändert, die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um 21 Prozent.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
		davon						
		schwerwiegende ¹		übrige				
		im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle		Getötete	Verletzte		
2006	April	3 903	764	192	30	2 917	14	990
	Mai	4 899	1 130	191	41	3 537	7	1 429
	Juni	4 531	1 294	179	42	3 016	17	1 626
	Juli	4 793	1 307	181	44	3 261	27	1 630
	August	4 776	1 233	259	55	3 229	21	1 552
	September	4 888	1 234	186	28	3 440	17	1 558
	Oktober	5 254	1 146	227	49	3 832	16	1 472
	November	5 613	1 127	255	35	4 196	16	1 396
	Dezember	5 522	969	237	46	4 270	13	1 280
	2007	Januar	4 847	832	243	49	3 723	13
Februar		4 306	739	198	31	3 338	10	906
März ²		4 620	932	225	47	3 416	16	1 209
Zusammen		57 952	12 707	2 573	497	42 175	187	16 128
Veränderung zu April 2005 bis März 2006 in Prozent		- 4	- 0	- 6	0	- 4	21	0

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Michael Schäfer · Telefon: 0431 6895-9231 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im März 2007

KREISFREIE STADT _____ Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLensburg	164	32	11	1	120	–	35
KIEL	444	78	21	3	342	1	105
LÜBECK	408	97	19	4	288	–	115
NEUMÜNSTER	182	50	6	2	124	1	55
KREISFREIE STÄDTE	1 198	257	57	10	874	2	310
Dithmarschen	198	34	15	2	147	1	41
Herzogtum Lauenburg	249	46	8	2	193	2	56
Nordfriesland	216	56	11	2	147	–	85
Ostholstein	331	54	12	7	258	1	82
Pinneberg	508	115	14	6	373	–	150
Plön	177	34	6	3	134	–	43
Rendsburg-Eckernförde	437	83	30	6	318	2	110
Schleswig-Flensburg	161	49	19	1	92	3	60
Segeberg	597	78	22	3	494	1	105
Steinburg	161	43	10	2	106	2	54
Stormarn	387	83	21	3	280	2	113
Kreise	3 422	675	168	37	2 542	14	899
Schleswig-Holstein	4 620	932	225	47	3 416	16	1 209
dagegen März 2006	5 214	853	291	38	4 032	6	1 105
Veränderung in %	- 11	9	- 23	24	- 15	(+ 167)	9

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.